

# Lautstarker Protest gegen „alte und neue Nazis“

GRÜNSTADT/KIRCHHEIM: Unterschiedliche Angaben über Teilnehmerzahlen – Sechs Demonstranten verletzt

„Gegen alte und neue Nazis und ihre Zentren“ demonstrierten am Samstagnachmittag nach Angaben der Polizei rund 400 Personen in Grünstadt und anschließend 300 in Kirchheim. Aufgerufen zu der Kundgebung unter dem Motto „Kein Schorle für Nazis“, an der sich auch zahlreiche Personen aus Grünstadt und Umgebung beteiligten, hatten „antifaschistische Aktionsbündnisse“ (Antifa) aus dem Rhein-Neckar-Bereich. Sie sprachen von etwa 800 Teilnehmern (die RHEINPFALZ am Sonntag berichtete).

Während die Demonstration in Grünstadt, die gut eine Stunde später als geplant begann, im Großen und Ganzen friedlich abließ, kam es in Kirchheim in der Weinstraße-Nord auf dem Rückweg zum Bahnhof zu einer Auseinandersetzung, bei der sechs Demonstranten verletzt wurden. Sie erlitten unter anderem blutende Platzwunden. Einige der meist jugendlichen Teilnehmer hätten versucht, von der Wegstrecke abzuweichen, informierte die Polizei. Es seien Flaschen geworfen worden, deswegen seien Schlagstöcke eingesetzt worden. Teilnehmer des Zugs schilderten die Situation etwas anders. Von hinten seien die Demonstranten geschoben worden, so dass sich jüngere Polizisten, die rückwärts vor dem Zug hergingen, wohl bedrängt fühlten und Schlagstöcke einsetzten.

Anlass der Demonstration am Samstag: Die rechtsextreme NPD hat in Altleiningen (Zur Burg) und Kirchheim (Alte gräflich Leininger Mühle) zwei ehemalige Gasthäuser angemietet, um

sie für Parteiveranstaltungen zu nutzen (wir informierten mehrfach). In Kirchheim soll ein Jugendzentrum entstehen, in dem Jugendliche an die Szene herangeführt werden sollen, so die Veranstalter. Diese beiden Häuser sind nach Meinung der Antifa „zum Anziehungspunkt für Neonazis aus der gesamten Bundesrepublik“ geworden. Es bestehe die Gefahr, dass die rechte Szene hier Fuß fassen und ihre Strukturen festigen. An anderen Orten habe das massierte Auftreten von Rechtsextremen in der Folge zu Übergriffen auf Andersdenkende geführt, hieß es in mehreren Redebeiträgen.

Zu den beiden Demonstrationen waren die Teilnehmer zum Teil über mehrere hundert Kilometer angereist. Die Polizei bezeichnete die Stimmung vor allem vor dem Abmarsch am Grünstadter Bahnhof bei einigen Teilnehmern als aufgeheizt. Trotzdem seien die Ziele des Einsatzes, an dem mehrere hundert Beamte aus Rheinland-Pfalz und Hessen beteiligt waren, erreicht worden: das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit zu gewährleisten und gewalttätige Ausschreitungen zu verhindern. Der Veranstalter verbuchte die Kundgebung als großen Erfolg, er hätte nicht mit so vielen Teilnehmern gerechnet, sagte er.

In Kirchheim stoppte der Zug für etwa 15 Minuten an der Ecke Rückgasse/Weinstraße, in Sicht- und Hörweite des von der NDP gemieteten Anwesens. Dort standen etwa 20 Personen auf den Mauern oder dem Dach. Beide Seiten skandierten Parolen, ehe die Demonstranten zum Bahnhof weiterzogen. Gegen 17.45 Uhr seien alle Teil-



In Sicht- und Hörweite des von der NPD gemieteten Anwesens in Kirchheim stoppte der Demonstrationzug für etwa 15 Minuten.

—FOTO: LINK

nehmer wieder auf dem Heimweg gewesen.

Wie die Polizei weiter mitteilte, hat sie an der Mühle in Kirchheim einige Transparente entfernt. In der Region kam es wegen der Sperrung von Straßen zeitweilig zu Verkehrsbehinderungen. Bei Kontrollen stellte die Polizei diverse Gegenstände, wie Farbspraydosen, Reizgas oder Messer sicher, auch

seien sieben Personen festgenommen worden.

Am Rande der Kundgebung, an der auch Bündnis-Grüne, Mitglieder der WASG und Gewerkschafter aus dem Leiningerland teilnahmen, kam es zu Diskussionen mit Passanten. Unter anderem wurde von Sozialdemokraten kritisiert, dass sich beispielsweise Gewerkschafter an einer Demonstration

von Antifa-Gruppen beteiligten, in deren Reihen sich erfahrungsgemäß gewaltbereite Personen befänden. Es sei wichtig, junge Menschen, die sich gegen Rechtsradikale engagierten und zum ganz überwiegenden Teil friedlich und friedfertig seien, zu unterstützen, begründete James Herrmann von der WASG Grünstadt seine Teilnahme. (ks)